

Reise-Unfallversicherung.

[Nachdruck verboten.]

* Zwar ist statistisch festgestellt, daß die Unfälle, welche Reisende auf der Eisenbahn betreffen, dem Prozentfuß nach sich weniger häufig ereignen als die Unfälle, welche durch bespannte Gewächse veranlaßt werden, doch aber weit man, daß trotz der größten Sorgfalt, welche von Seiten der Eisenbahnverwaltungen auf die Sicherstellung der Fahrgäste verwendet wird, jedes Jahr Tausende von Menschen unvorhergesehenen unglücklichen Zufällen zum Opfer fallen. Und wenn wir auch annehmen können, daß verbesserte Vorkehrungsmaßregeln die Zahl der Eisenbahnunfälle immer mehr und mehr einschränken werden, zur Unmöglichkeit können sie nicht gemacht werden. Wir müssen also mit der Thatsache rechnen lernen, daß ebenso sicher, wie in Indien jährlich von seinen 200,000,000 Bewohnern ungefähr 20,000 glücklichen Schlangen zum Opfer fallen, in Deutschland allein jedes Jahr Hunderte von Menschen durch Eisenbahnunfälle getödtet oder mehr oder weniger verkränkt werden.

Gegen derartige Unfälle ist der Einzelne nun zwar vollkommen machtlos, und muß geduldig tragen, was das Schicksal über ihn verhängt, wohl aber sollten wir, wenn wir nicht allein leben in der Welt, sondern als Familienväter oder nahe Anverwandte für andere zu sorgen haben, stets daran denken, daß das Betreten des Eisenbahnwagens die Erfüllung unserer Angehörigen in Frage stellt, da wir nicht mit zweifelloser Gewißheit vorherzulegen können, ob wir den Zug mit seinen Liebkündern wieder verlassen werden, ja, ob wir nicht sogar unter seinen Trümmern unter Grab finden. Stehen wir allein auf der Welt, so entbehrt uns zwar der Tod aller irdischen Sorgen, wie wird wir aber schwer wehret oder gar arbeitsunfähig, so wird, wenn wir nicht reich mit Glücksgütern begeset sind, bittere Noth unausweichlich sein. Bis zu einem gewissen Grade sind allerdings die Eisenbahnverwaltungen für Bestimmungen der Fahrgäste mit Geldanlagen haften. Hierbei entscheidet aber immer nur der Wunsch des Gelegenen und dessen Spruch kann unter Umständen für den Verunglückten, beziehungsweise für seine Hinterbliebenen recht hart ausfallen.

Es kommt daher nicht ausbleiben, daß Versicherungen in der That, welche die sich die Aufgabe stellen, die materielle Noth zu lindern, welche durch die oben berührten Unglücksfälle entstehen kann. Die größten derartigen Gesellschaften sind die Versicherungs-Gesellschaft Thüringia in Erfurt und die Köllnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin a. M.

Da diese gleichzeitigen Einrichtungen in großen Publikum kaum dem Namen nach gekannt sind, so halten wir es hier für angezeigt, auseinanderzusetzen, wie man zu verfahren hat, wenn man eine Versicherung gegen Reiseunfälle abschließen will, und was für Rechte man dadurch erwirbt.

Zunächst muß man sich mit einem „Versicherungsformular für Reiseunfälle“ versehen, das man kostenlos zu Lande erhält, wenn man keinen Wunsch auf einer Police einer der genannten Gesellschaften mittheilt. Die Ausfüllung des Formulars ist eine sehr einfache und kann von Jedem, der die Feder zu gebrauchen versteht und lesen kann, ohne weiteres angefertigt werden. Kein Arzt — kein Agent — kein Jenseit ist notwendig. Die ausreichende Beglaubigungen giebt nämlich die Post durch ihr „Einschreiben“ ab. Die einzige Vorsicht, die hierbei anzurathen ist, ist die, daß man den Versicherungsantrag nicht mit demselben Zuge gehen läßt, in dem man dieselbe selbst schiebt, weil bei vorstehendem Unfall der Brief verloren gehen könnte. Dagegen erlischt zwar die Pflicht der betreffenden Versicherungsgesellschaft nicht, es würden aber die erforderlichen Bestimmungen unbillige Nachteile machen. Die Versicherungspolice und den Postbrief für den eingehenden Brief übergebe man einer zuverlässigen Person mit.

Ein Beispiel wird Kosten und Ansprüche klar stellen. Es will Jemand in Geschäften, die ihm nur einige Tage in Anspruch nehmen, von Berlin nach Paris und wieder zurück fahren. Für diesen Fall hat er eine Versicherung von 8 Tagen zu nehmen. Er füllt das Formular aus, füllt das Geld (Gold, Papier, beziehungsweise Briefmarken) bei und giebt kurz vor seiner Abreise den fertigen Brief an die Post; denn die Versicherungszeit wird von der Stunde der Ausfertigung durch die Post gerechnet. Weist sich die Versicherungssumme auf 30,000 Mk., so betragen die gesammelten Kosten 3,60 Mk., Porto mit eingerechnet. Hierfür erhalten die Erben des Versicherten bei eintretendem Todesfall 30,000 Mk. Diese Summe wird auch dann noch ausgezahlt, wenn der Tod erst innerhalb sechs Wochen an den Folgen des Unfalles eintritt. Ebenso wird die ganze Summe ausgezahlt, wenn die Versicherung Erwerbsunfähigkeit zur Folge hat. Die halbe Summe wird ausgezahlt, wenn der Tod später, jedoch vor Ablauf von sechs Monaten eintritt, oder wenn nur einzelne Glieder dauernd unbrauchbar geworden sind. Ist die Verlegung heilbar, erfordert aber ärztliche Behandlung und bedingt vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, so werden dem Versicherten während der Dauer der Heilung, jedoch höchstens drei Monate lang, täglich 30 Mk. Kurkosten gezahlt. Die Kosten sind also äußerst gering, wenn man in Betracht zieht, daß die Fahrzeit in unserem Beispiel ungefähr 48 Stunden und der Weg 2148 Kilometer, oder 286 1/2 Meile beträgt.

Für Personen, welche oft reisen, ist es zweckmäßiger, Jahresversicherungen zu nehmen. Eine Versicherung von

30,000 Mk. kostet auf ein ganzes Jahr 30,60 Mk. Bei mehrjährigen Versicherungen mit Vorausbezahlung treten noch weitere Ermäßigungen ein. Eine Versicherung für einen größeren Zeitabschnitt würde sich hauptsächlich für Geschäftsvreisende empfehlen.

Das oben angeführte Beispiel ist aus den Versicherungsbedingungen der Thüringia entnommen, die Sätze der Köllnischen Gesellschaft sind ähnliche. Die eine oder die andere Gesellschaft besonders zu empfehlen, ist jedoch nicht Zweck dieser Zeilen, die nur der allgemeinen Belehrung gewidmet sind. Darum rathen wir jedem, der sich von der Zweckmäßigkeit einer derartigen Versicherung durch vorstehende Auseinandersetzungen hat überzeugen lassen, sich die Versicherungsformulare von den ihm bekannten Gesellschaften schicken zu lassen und selbst diejenige auszuwählen, die ihm am meisten zusagt.

Besonders hervorzuheben ist noch, daß die Reiseversicherungsanstalten zugleich auch für die Unglücksfälle haften, welche dem Versicherten auf bespannten Gewächsen und zu Pferde, sowie beim Ein- und Aussteigen ausfallen.

E. R. M.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Rückstand unserer Originalartikel ist nur mit genauer Nachzeichnung gegeben.)

[Abendmahlsfeier.] Am nächsten Freitag wird für das Lehrkollegium und die Schüler des Stadtgymnasiums die jährliche Abendmahlsfeier in der Marienkirche stattfinden.

[Ordnung.] Am Sonntag wird in der Georgenkirche die Ordination des zum Hilfsprediger bei der Gemeindegewählten Herrn Candidat Gräßhoff durch den Superintendenten der Stadt Völkner gehalten werden.

[Folgende Veranlassungen] sind neu angehängt und am 25. d. Mts. in Verkehr zu sein: Nr. 358 Beer, Heinrich, Kollidrygelschiff, Forsterstraße 12.

356 Callm, C. A., Maschinen- und Dampfseil-Vermahtenfabrik, Marienstraße 6.

362 Eisellerei der Berliner Adler Bierbrauerei, Aktien-Gesellschaft, Berlinstraße 4.

337 Gerde, Ernst, Zimmermeister, gr. Märkerstr. 21.

347 Haanenstein u. Vogler gemeinsam mit „Vorsicht“, Amnonen-Expedition, gr. Märkerstraße 27.

336 Haubler, Emil, Creditreform-Verein, Charlottenstraße 5.

374 Halleische Wolferei, Wolferei, Hospitalplatz 5.

392 Herrman, Oskar, Kgl. Lotterierechner, Leipzigerstraße 64.

375 Hoffmann und Baumeister, Getreidegeschäft, Magdeburgerstraße 49a.

384 Immermann, Gebr. Federbldg., gr. Märkerstr. 13.

372 Kemnath, Wils, Vereinder Binder-Probeneher und Privatint.-Zuhaber, Magdeburgerstr. 31a.

393 Kayser, C., Seifenfabrik, gr. Steinstraße 1.

352 Knabe, August, Kaufmann, Magdeburgerstr. 44.

387 Kunge, Carl, Speibitzer, Rossmeißerstraße 8.

394 Lange, Carl, Generalagent, Alter Markt 11.

304 Levin, J., Manufactur- und Modewaaren, Blumenstraße 2 (Privatwohnung des Mitinhabers Simon Levin).

388 Loth, H., Hotel „Goldenen Löwen“, Töpferplan 1.

355 Mahold, E., Hotel Stadt Dresden, Leipzigerstr. 56.

364 Martitz, Albert, Tischlermeister und Möbelfabrikant, Alter Markt 1.

328 Mende, M., Kleiderfabrik, Langestraße 8.

348 Müller, Max, A., Weinbändler und Sectdepot von Hof- und Förster, Friedrichsoll, gr. Märkerstr. 3.

340 Müller und Risgum, Photographische Kunstankstalt Atelier für Porträtmalerei, Poststraße 910.

377 Meyer, Carl (vormals in Firma: Seiffert und Meyer), Ingenieur- und Dampfseil-Fabrikant, Merseburgerstraße 18.

338 Neri, Herm., Strohfabrikant, Langestraße 24.

353 Neffe, Reinhold, Hotelbesitzer, Hotel Stadt Berlin, Leipzigerstraße 47.

387 Neffe, Reinhold, Mähenfabrikate- und Butters-Großhandlung, Gerneralstraße 9.

266 Noltenberg, Robert, Kaufmann, Augustastr. 5a.

354 Schöber, Emil, Stein- und Bildhaueri Poststraße 910 (Zweiggeschäft).

365 Schuber, Friedrich, Waarenagentur und Kommissionsgeschäft, Magdeburgerstraße 51.

373 Schütte, R., Rechtsanwaltschaft, gr. Steinstr. 64 (Direktor).

382 Schwarz, Otto, Maurermeister, Gerneralstr. 11.

386 Voigt, S., Schmiedemeister, Magdeburgerstr. 1d.

347 „Vorsicht“ gemeinsam mit Haanenstein u. Vogler, Schulden-Einzugs- und Auskunftsbureau, gr. Märkerstraße 27.

395 Winter, Erich, Waaren-Agenturgeschäft, Marienstraße 10.

387 Gebr. Jörn, Delikatesshandlung, gr. Ulrichstr. 58.

* [Allgemeiner deutscher Bergmannstag.] Bei der Festvorstellung am Mittwoch den 4. September, welche seitens der Stadt zu Ehren des Bergmannstages im Stadttheater veranstaltet wird, wirken folgende Kräfte mit: Frau Rosa Hildebrandt v. d. Wien vom Hoftheater zu Dresden; Herr Ferdinand Rinald vom Königl. Theater in Regg.; Frä. Camilla Mora vom Landestheater in Pilsen; Frä. Johanna Grede vom Hoftheater in Detmold. Von unseren einheimischen Kräften wirken mit: die Herrn Carl Friedau und Edmund Doß und Frau Feß-Friedau. Die beiden Ballets werden von dem neuen Ballet-Ensemble, aus 10 Personen bestehend, ausgeführt.

[Der Krieger-Verein „Germania“ beschloß in seiner am Sonnabend gehaltenen Generalversammlung, sein drittes Stiftungsfest und damit zugleich die Weihe seiner neuen schönen, in der Bonner Fabrikfabrik gefertigten Fahne am 10. November d. J. im „Neuen Theater“ in feierlicher Weise zu feiern.

[Sommerfest.] Der kreuzförmige Beamten Verein, Zweigverein Halle a. S. hatte seine zahlreichen Mitglieder und deren Angehörige am Sonnabend Nachmittag zu einem Sommerfest nach der „Saalfloßbrauerei“ in Giebichenstein geladen. Nach einigen einleitenden Concertstücken der trefflichen Halleischen Stadtmusikkapelle hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Oberbergamts Rathh. Schlegel eine herzliche, patriotische Ansprache, am Schluß derselben ein Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. auszubringen, in das seitens der Festtheilnehmer dreimal freudig eingestimmt wurde. Darauf wurden die Kinderspiele und Schachbuden aller Art eröffnet, während im Saale eine „Tyroler Gesellschaft“ concertirte. Das Vergnügungscomité hatte in 10 prächtiger Weise für Unterhaltung gesorgt, daß darüber nur eine Stimmung, nämlich die des Lobes herrschte. Ein sehr schönes Feuerwerk bildete den Schluß des so gelungen verlaufenen Festes.

[Gauturvaht.] Der Nord-Östthüringische Turngau-Verein, welchem fast sämtliche Turnvereine von hier und der Umgebung, Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Freyburg u. s. w. angehören, unternahm getreu, vom herrlichsten Wetter begünstigt, eine Turnfahrt nach dem hohen Petersberge. Wohl an 600 Turner trafen früh 8 Uhr auf dem Hofplatze an und zogen mit Musik nach der Glimmer Schanze, woselbst 2 bereit stehende Dampfer und 6 Gondeln dieselben aufnahmen und nach der Fohndöhle bei Trotha führten. Hierelbst angelangt hielt der Gauvertreter Herr Reg.-Sekretär Weilmann-Merseburg eine sündende Ansprache an die Turnerschaft, die in einem Gut Teil auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. gienete. Der Hllh. Gauvorsitzende, Herr Wertmeister Eber-Galle midmete in weiterem ein G. Teil der deutschen Turnerschaft, dabei zugleich hinweisend, daß der Saaleturnerbund zur Umtriebung der Fohndöhle ein Gitter beschafft habe, was heute gleichgültig seine Weite empfangen solle. Nach Abtragung eines gemeinschaftlichen Turnersiebes wurde in der Saalfloßbrauerei das Frühstück eingenommen. Alsdann ging es zu Fuß über Unterberg dem Ziele, dem hohen Petersberg zu, woselbst unter zahlreicher Theilnahme ein volksbühnliches Preiswettturnen stattfand. Gegen 5 Uhr wurde der Rückmarsch nach Halle angetreten.

[Ausflug.] In der verfloßenen Woche hatte die Schuhmacher-Zinnung einen Ausflug nach Jörbig unter zahlreicher Theilnehmung seiner Mitglieder und Familien (über 70 an der Zahl) unternommen, zur Verhütung der dortigen technischen Fabriken. In recht kollegialer Stimmung marschirte man von Stumsdorf, nachdem man im Abtheilchen Lokale sich erfrischt hatte, nach Jörbig, machte im Hotel „zum schwarzen Adler“ Halt, um nach einem kleinen Abendessen und gegenseitiger Vorstellung die Verhütung vorzunehmen. Diefelbe geschah in zwei Abtheilungen unter persönlicher Führung der Herren Fabrikanten A. Schmidt und Vertmeyer u. Comp. nebst sämtlichen Beamten der Fabriken. Die Einrichtungen, Material, Arbeiten u. s. w. fanden einen allgemeinen Beifall, indem ältere und jüngere Kollegen Allen eine sorgfältige Aufmerksamkeit widmeten. Hierauf fand man sich im Garten des genannten Hotels in gewöhnlichem Verkehr zusammen, bis die in liebenswürdiger Weise gestellten Wagen vorführen, und die Festtheilnehmer unter Geleit des Herrn Fabrikanten Schmidt nebst Familie nach Stumsdorf brachten. Hier fand ein Tanzchen statt, nach dessen Beendigung die Rückkehr nach Halle angetreten wurde.

[Fackelzug.] Der dem Herrn Commerzienrath Nibel, Direktor der Halleischen Maschinenfabrik und Eisen-gießerei hierelbst seitens der zahlreichen Arbeiterstadt des renommirten industriellen Etablissements am Sonnabend Abend dargebrachte Fackelzug gestaltete sich zu einer großartigen Ovation. Der stattliche, ca. 600 Köpfe zählende Zug mit drei Musikchören und vielen Fahnen setzte sich vom Hofplatze aus in Bewegung, begab sich durch die Brandestraße, über den Leipzigerplatz nach der Merseburgerstraße, woselbst vor dem Fabrikgrundstücke, in dem sich auch die Wohnung des Geleiteten befindet, Halt gemacht wurde. Eine Deputation der Arbeiter begab sich in dieselbe und beglückwünschte hier den Herrn Chef zu seiner Ernennung zum Kgl. Commerzienrath. Diefelbe dankte herzlich für die ihm bereitete große Freude, legte die Ovation doch Zeugniß dafür ab, in welcher gutem Verhältniß er mit seinen Untergebenen, denen er seine Fürsorge von jeher zugewandt, stehe. — Darauf setzte der Zug der Arbeiter unter lauten Hochrufen auf den am Fenster stehenden verehrten Chef seinen Weg über die Wimmerstraße, die Thurmstraße, Königsstraße, Poststraße, große Steinstraße, nach dem Hofplatze, wo die Fackel zusammengekommen wurden, fort. Nachdem die Fahnen wieder nach der Fabrik abgebracht waren und Herr Nibel nochmals seinen Dank abgesehen hatte, begaben sich die Arbeiter nach dem Restaurant „Prinz Carl“ und der Aktienbrauerei zu einem geselligen Beisammensein.

[Polizei-Nachrichten.] Verhaftet wurde der Arbeiter B. von hier, weil er auf dem alten Markte einem Restaurateur eine Fensterhebe im Werthe von 200 Mk. mit dem Fuße absichtlich zertrümmert hatte. B. war dort mit mehreren seiner Kollegen eingekerkert; als sie verschwand, waren aber noch sechs Glas Bier zu bezahlen. Der Werth hielt um Bezahlung an und um diese angethane Schmach beging B. diese Hebe. — Gestohlen wurde: Einem Milchhändler aus verhöflicher Wohnung 42 Mk.; Einem Brauer in der großen Brauhausgasse aus verhöflichem Keller das Portemonnaie mit 30 Mk.; Einem Dame auf dem Döbmarkt ein schwarzleiderener Sonnenschirm mit braunem Stod

Die sie auch gestern wieder seiner schwierigen Aufgabe mit Geduld, wohlthätig dem Publikum durch lebhaften Applaus dankbar war.

6. Gläubiger für Zweieräder mit Vorgelege. Offen für Mitglieder des Solledien Clubs. Strecke 2000 Meter (5 Runden) 4 geführte Reize 7 Rennungen, 6 Fahrer am Start. Erster: Carl Naumann (30 Meter Vorgelege) in 3 Min. 58 1/2. Sec. Zweiter: Max Schönbach (30 Meter Vorgelege) in 4 Min. 3/4. Sec. und Dritter: Alf. Stumpf (vom Mal abgefahren) in 4 Min. 13 1/2. Sec.

7. Wetlauf mit Hindernissen in Kostümen. Derselbe brachte eine hübsige Umkleung in den Verlauf des Fieles. 12 junge Leute im Alter von 15 Jahren wickelten in der kleidenden Matrotracht auf und hielten sich auf Kommando den mehrfachen Hindernissen, wie leiterartige Gehele, Tennen, Sprungtäden entgegen, welche sie meistens sehr leicht nahm. Die Geschickter kamen natürlich zuerst an Ziel und erhielt Manuvelina Dio Vogel den ersten Preis (1 hübsche Goldmedaille), Richard Reize den zweiten Preis (Historische Platte), Max Otto den dritten Preis (Schreibzeug). Die Uebigen erhielten geringere Preise.

8. Dreierfahren mit Vorgelege. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter. (7 1/2 Runden). Einlos 5 Mark. 1. Preis: Ein mit einem hohen ruhend Gehele und Vorgelege in der Höhe von 80 Mark. 2. Preis: Eine Kasse mit Bronzebelegungen im Werte von 40 Mark. 3. Preis: Ein goldenes Medaillon im Werte von 20 Mark. Von 7 Rennungen erschienen 7 Fahrer am Start. Erster war Johann Kömmerling, vom Start abgefahren, in 6 Minuten 38 1/2. Sec. Zweiter: Alf. Hoffmann (V. G. V. Leipzig) bei 110 Meter Vorgelege in 6 Min. 40 1/4. Sec. und Dritter: W. Tischbein-Salle (Vorgelege in 6 Min. 18 1/2. Sec.) bei 60 Meter Vorgelege in 6 Min. 46 1/2. Sec. Herrn Kömmerling, welcher sich als äußerst schwerer Fahrer erwies, gelang es erst bei der letzten Runde, seine Gegner zu überholen und so die Siegespalme zu erringen.

9. Zweierfahren mit Vorgelege. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter. (7 1/2 Runden). Einlos 5 Mark. 1. Preis: Eine andere Uhrkette im Werte von 20 Mark. 2. Preis: Ein Goldring im Werte von 40 Mark. 3. Preis: Ein goldener Ring im Werte von 20 Mark. 10. Rennungen, 9 Fahrer. Erster: Herr-Strauß (vom Mal abgefahren) in 5 Min. 19 1/2. Sec. Zweiter: Alf. Stumpf-Halle a. S. bei 140 Meter Vorgelege in 5 Min. 19 1/2. Sec. und Dritter: Arthur Weidlich (V. G. Leipzig) bei 150 Meter Vorgelege in 5 Min. 29 1/2. Sec. Es folgten Herrn Rehe nicht geringe Anstrengung, als Sieger aus diesem Rennen hervor zu gehen, da ihm in Herrn Strauß eine lässige Konkurrenz erwuchs.

10. Landmanfieren mit Vorgelege. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter. (7 1/2 Runden). Einlos pro Mann 6 Mark. 1. Preis: Zwei Reize-Necessaires im Werte von 60 Mark. 2. Preis: Zwei Handtaschen im Werte von 40 Mark. 3. Preis: Zwei Schreibfedern im Werte von 20 Mark. Es starteten die genannten 5 Mann. Der Sieger war Herr Weidlich (V. G. Leipzig) mit Herr Dimebel (H. R. V. Weim.) gesteuert. Nach hartem Kampfe gingen Louis Stein-Strauß und W. Tischbein-Salle (vom Start abgefahren) als Erste durchs Ziel. Dritte waren: Georg Mannfeldt und Arthur Weidlich (V. G. Leipzig) bei 150 Meter Vorgelege in 3 Min. 46 1/2. Sec. Zweiter: Hermann Kämmerling und Josef Gitta aus Weg bei 110 Meter Vorgelege in 3 Min. 47 1/2. Sec. Nach Schluss der Rennen fand im „Ritzing-Café“ die Preisverteilung und ein solenner Gommers statt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. August. Prinz Hagefeldt, ein Sohn des Fürsten und Neffe des Hofmarschall's Hofmeister, hat sich mit einer Miss Huntington, der Adoptivtochter eines kalifornischen Millionärs gleichen Namens, verlobt.

Aus Petersburg wird geschrieben, man werde gut thun, den Namen für die Abhaltung des Jarenbeschlusses in Berlin bis in den Oktober hinein zu spannen. Aus Kopenhagen wird berichtet, daß der Zar vor seiner Ankunft dortselbst erst den Kaiser Wilhelm kurz begrüßen werde.

Gegenüber gewissen betreffs des Jarenbeschlusses unaufrichtigen Nachrichten ist die Meldung der „Post“ von Interesse, nach deren Vernehmen der Kaiser am 23. und 25. August dem Festungskommander bei Kälmarin beiwohnen wird.

Ueber die Einrichtung der künftigen Kolonialtruppe in Ostafrika wird der „Hamb. Nachr.“ geschrieben: Nach den Berichten des Hauptmann Weymann und anderer Kenner Ostafrikas ist der Charakter des Küstenlandes gänzlich verschieden von demjenigen des Binnenlandes. Im ersten ist das Klima derartig beschaffen, daß die Deutschen demselben auf die Dauer nicht Widerstand leisten und daher auch nicht in größerer Anzahl in eine Schutztruppe eingereiht werden können. Der Sicherheitsdienst an der Küste, in den Häfen und in den Flussläufen wird daher vorzugsweise den Schiffen der ostafrikanischen Station, sowie der aus Afrika zurückkehrenden Truppe zufallen. Da Angriffe auf das deutsche Besitzthum in Ostafrika immer nur aus dem Innern des Landes und nicht von der Küste her drohen, so dürften auch die Afrikaner, unterstützt von unserer Marine, für den Küstendienst genügen. Die Erfahrung wird lehren, welche besonderen Einrichtungen man für diesen Dienst noch zu treffen hat; jedenfalls sind kleine und schnelle Fahrzeuge größerer Anzahl erforderlich, als sie bisher Hauptmann Weymann zur Verfügung fanden. Was nun das Binnenland anbetriefft, so wird dabeist die Einrichtung einer Schutztruppe nöthig sein, die aus anderen Elementen besteht, wie die Küstentruppe. Von der Binnenlandtruppe hängt der eigentliche Schutz des deutsch-ostafrikanischen Besitzthums ab. Ueber die Stärke, die für diese Truppe später erforderlich sein wird, lassen sich noch keine sicheren Angaben machen, das wird erst von den Erfahrungen abhängen, die man machen wird. Jedenfalls besteht über die Nothwendigkeit einer Schutztruppe kein Zweifel mehr. Vor der Hand dürfte, wie wir schon früher mitgetheilt haben, eine kleine berittene Schutztruppe für das Innere ausreichen, welche durch Beweglichkeit das erlegen muß, was ihr an Stärke abgeht. Das Klima ist im Binnenland nicht so ungünstig für die Deutschen wie an der Küste. Auch Pferde werden es dort ertragen können. Welches Pferd nun gerade für diesen Dienst geeignet ist, läßt sich jetzt mit Bestimmtheit noch nicht sagen, das können nur Versuche an Ort und Stelle ergeben. Alle theoretischen Erörterungen sind daher überflüssig.

Die Geschäfte der hiesigen Material-Geschäfte leiteten eine Lohnbewegung ein. Gegen 2000 Mitglieder verschiedener Vereine sind bereit, am nächsten Montag nach Verhandlung mit Kollegen in Hamburg, Leipzig, Dresden und Königsberg zu streiken.

Durch den hiesigen Polizeipräsidenten ist auf Grund des Sozialistengesetzes die Druckschrift: „Nach zehn Jahren“. Material und Stoffen zur Geschichte des Sozialistengesetzes, mit dem Inhalt: I. Historisches. II. Die Opfer des Sozialistengesetzes. London. German Cooperative Publishing Co. 1889, von Landespolizeibeamten verboten worden. Es ist dies die gestern angeforderte sozialdemokratische Druckschrift über das zehnjährige Bestehen des Sozialistengesetzes.

Die „R. W. Ztg.“ schreibt: Sinntlich des Verlaufs eines Theils des hiesigen ökonomischen Schachbrettes an eine Gesellschaft von Ausländern batern den Vernehmen nach die Verhandlungen immer noch fort. Der Verkauf des Kautschukfeldes wäre eine schlimme Abmachung, welche später die unangenehmsten Folgen haben würde. Das Kautschukfeld erstreckt sich von Norden nach Süden über vier Breitengrade und hat auch nach dem Innern eine große Ausdehnung. Eine wirkliche Erörterung dieses umfangreichen Gebietes ist noch nicht erfolgt; nur aus den Beobachtungen der Missionare wissen wir, daß dort Wasser in großer Menge vorhanden; auskommen verschiedene Erge dabeist vor; sollen sich dort auch, wie vermutet wird, Kohlen befinden, so würde der werthvollste Fund des ganzen Schachbrettes in fremde Hände gehen. Was das Verhältniß zu dem Kautschukfeld anlangt, so können die dort wohnenden Emwörter ein solches nicht geltend machen. Wahrscheinlich muß Maharero als Besitzer anerkennen werden, da seine Konfession von Afrika anerkannt worden sind, und nur Herr von Herr v. Ostland froh, als Schmeichelei die ihm von Maharero gemachte Konfession auf einen in Kautschuk für 10000 Mark übertrag. Das sind die 10000 Mark, welche die deutsche National-Gesellschaft für Südwestafrika beim Eintritte des Herrn v. Ostland in die Gesellschaft herausgab. Wäre der Verkauf eines so großen unentdeckten und viel verheißenden Gebietes nicht an sich ein letzter Mann. Poranano, so kommen noch zwei besonders bedenkliche Gesichtspunkte hinzu. Einmal, daß es Ausländer sind, an welche es abgetreten werden soll; dann aber, daß die Leute in jener Gegend nicht nur keine Sicherheit bieten, sondern auch der Seite des Gebietes haben ist ein Mann, der immer neue Pläne aufstellt. Vor Errichtung seiner neuen Gesellschaft suchte er eine solche für Weibau zu gründen; seine Veruche, hierin zu scheitern, scheiterte aber. Von Weibau sind Expeditionen hier eingetroffen, welche über die Emin Weibau-Expedition noch mancher Neue und Interessante enthalten. Die Anzahl der Deutschen dort hatte sich rasch vermehrt denn außer den Angehörigen der Emin Weibau-Expedition waren noch Glemens Denhardt und Glemens Glemens-Garnon-Duerreheim, in a. suite des Feldartillerie-Regiments Nr. 9, dort eingetroffen. Der Letztere ließ sich Studien halber im Gabeli-Sultanate auf. Am 12. Juli trat Dr. Peters in dem Orte Weibau ein und begab sich, nachdem er erfahren, daß Glemens Denhardt zurückgekehrt sei, am nächsten Tage auf dessen nahegelegene Schamba. Er brachte man besten Schatz nach, da Denhardt's Genuß und Stellung beim neuen Sultan sich noch ebenmäßig wohl sein kräftiger erwies. Denhardt sagte ihm seinen Schatz bis auf Weiteres zu, worauf sich Dr. Peters nach dem Ansehn des Gabeli bei Weibau begab. Von den übrigen Mitglieder der Emin Weibau Expedition haben mehrere mit Weibau sich zu kämpfen gehabt. Dem Kapitän-Neutenant Jüst wurde ein Fuß durch eine Kiste gequetscht, Neutenant von Tiedemann wurde einige Male heftig von Heren erstickt, nur aber nicht Ziel wieder an dem Ort Weibau der Expedition hatte sich entfernt. In den Gebieten an Tara, weiltich von Weibau, herrscht Hungersnoth; in Folge dessen und wegen der Erkrankung der Europäer mußte auch die von der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft abgeordnete Expedition umkehren. Es läßt sich danach ersehen, was der deutschen Expedition bevorsteht, wenn sie erst in das Innere zu gehen vermag; denn jetzt liegt sie noch im Küstengebiet. Die von den Gebrüthern Denhardt in Weibau angelegte Plantage machte auf alle einen guten Eindruck und bespricht dies Jahr eine vorläufige Ernte. Gegen die Deutschen herrscht auf Tara eine allzu gute Stimmung, hervorgerufen durch den Auftreten des Vertreter der Missiongesellschaft. Ein Beamter Denhardt's wurde von einem Eingeborenen überfallen und erhielt im Handgemenge mit einem Eingeborenen einen schweren Schnitt in den Arm, wobei man ihm zwei Arme zerhackten und der Arm bis zu den Knochen zerhackt. Die Leiche ist dem Konul in Jansibar angesetzt, damit er beim Sulten Bestattung erwirkt.

Münster i. W., 24. August. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing heute Mittag um 12 Uhr die Damen des Civils und Militärs. Bei der Auffahrt zum Schlosse entwickelten der Adel und die Patrizierfamilien eine Pracht, wie sie das altwürdevolle Münster seit langen Zeiten nicht gesehen hat. Galawagen mit Sägen und gepuderten Lakaien fuhren in unabsehbarer Folge auf, und das dichtgedrängte unruhige Volk schenkte seinen Anblicken ungetheilte Aufmerksamkeit. Leider aber sah es wenig mehr von der Pracht der Dementolletten, als überaus feine geschneitene arde Füße im seidernen Schuh, die einen Augenblick auf dem Trittbrette der Wagen ruhten, denn die Gestalten selbst waren nicht sichtbar, weil ein feiner Regenschauer über Münster seinen untreudlichen Sprühgruß ergoß und die äußerste Vorstadt für die prachtvollen Toiletten nöthig machte. Auch Sr. Majestät der Kaiserin und König ließ sich die Spitzen der Zivilpersonen vorstellen und sprach wiederholt über den Strich in den westfälischen Knechtgebeten. Am 1 Uhr unternahmen Ihre Majestäten eine Spazierfahrt im Vierpänner mit Spitzreitern über die Frauenstrasse an der Leberwasserbrücke vorbei über den Prinzipalmarkt zum evangelischen Johannisplatz. Die musikalischen Aufführungen des Marschors begrüßten gegen 3 Uhr Ihre Majestäten. Mit seinem Beständnis und künstlerischer Auffassung wie Ausfertigung trug der Chor folgende Musikstücke seinem künftveränderlichen Vortrager vor: den „Kaisermarsch“ von Wagner und historische Märsche; die „Wenz-Duverture“ von Wagner, Türkische Märsche von Mozart; den „Walsen aus Coppelia“ von Delibes, Aufforderung zum Tanze von Weber, Ungarische Phantasie von Bizet, ferner klassische Volksmusik aus Coppia von Delibes. Um 3 1/2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten, vom Volkjubel umflost, durch die Rothenburger Königsstraße zum Festplatze, wo die Stände Sr. Majestät dem Kaiser und König ein Festessen gaben.

Weimar, 25. August. Die Beibehaltung des neuen zweiten Schnellzuges Berlin-Galle-Gera-München und umgekehrt ist nunmehr gesichert.

München, 25. August. Die Hauptversammlung des bayerischen Katholikentages findet am 23. September statt. Ein großer Ansturm mit vielen hundert Untergriffen erscheint bis zum 1. September.

Wien, 24. August. Der Schach empfang Mittags den Grafen Kalnoky, nahm Mittags die Vorstellung der Würdenträger, der Generalität und des diplomatischen Corps entgegen, legte Nachmittags einen Kranz am Sarge des Kronprinzen in der Kapuziergruft nieder, besuchte die Erzherzöge Karl Ludwig, Reiner und Wilhelm und fuhr um 3 1/2 Uhr nach Schönbrunn.

Wien, 25. August. Trotz aller Demotens erhalten sich die Gerichte, daß der Feldzeugmeister Baron Schönfeld in Graz an Stelle des Grafen Sechenyi Hofschaffner in Berlin werden soll. Herr von Schönfeld brachte bekanntlich am Geburtstage des Kaisers Franz Josef jenen viel bemerkten Laus aus, in welchem er sowohl der Kaiserbegegnung in Berlin wie auch der „Nachbarin und Kameraden, mit denen das österreichische Heer Schuttler an Schuttler kämpfen würde“, in wohlthuernder Herlichkeit gedachte.

Bei Jenbach (Tirol) stürzte der Studirende der Freiburger Universität, Heinrich Willmann, der Sohn des Brager Universitätsprofessors, ab und war sofort todt.

Der Kaiser kaufte als Geschenk für den Schach eine große Zedrinere, zwei Böden reich in Gold und Bronze montirt; für den kleinen Kiz ein Dejeunersevice mit Goldornament. Der Schach bestellte bei einer hiesigen Zimetfirma 100 Sonnen- und Löwenorden.

Die „Pol. Corr.“ erklärt die Mächte, daß die finanzielle Lage der Türkei gelegentlich der Zusammenkunft in Osborne Gegenstand von Besprechungen zwischen den deutschen und britischen Staatsmännern geworden sei und daß Verhandlungen eingeleitet worden seien, die Türkei durch bessere Controle auf eine gesündere finanzielle Grundlage zu stellen, für ungedrungen. Eine derartige Absicht würde die Empfindlichkeit des Sultans verletzen, welcher eine entschiedene Abneigung gegen jede unmittelbare Einschaltung Europas auf die innere Verwaltung der Türkei hegt und fürchtet, die finanzielle Kontrolle führe wie bei Egypten in eine politische askanten.

Kopenhagen, 24. August. Heute ist die künftige Residenz nach Schloß Fredensborg verlegt worden, wo als erster Gast heute Abend die Prinzessin von Wales mit ihren jüngeren Töchtern eintrifft. Die Abreise der Jarwina hat sich wegen des Sturmes auf der Ostsee verzögert. Der Herzog von Gize mit Gemahlin kommt im September gleichfalls nach Fredensborg, wo die ganze königlich-griechisch-englische Verwandtschaft mit einziger Ausnahme des Herzogs von Cumberland versammelt sein wird.

Die „Berlinsche Tidende“ und der „National Tidende“ zufolge sind der Zar und Gemahlin, sowie Großfürst Paul Alexandrowitsch und Großfürstin Alexandra gestern Abend in Peterhof an Bord der „Derfflinger“ gegangen. Die „National Tidende“ fügt hinzu, es verlautet, die Abreise habe sich im letzten Augenblick verspätet, so daß die Ankunft in Kopenhagen nicht, wie erwartet, am Dienstag schon erfolgen dürfte.

Beetz, 25. August. Der König und der Kronprinz hielten gestern Vormittag eine Revue über die hiesige Garnison und besuchten Johann mit den Ministern das Gardebataillon.

Paris, 25. August. Der „Temps“ erklärt in einer Korrespondenz aus Metz, die Deutsche Kaiserin habe sich gelegentlich ihres Besuchs in dem Reichsaide ihrer schwierigen Mission mit hohem Verdienst und würdevoll, gemüthlicher Anmuth erledigt.

Blantzenbergh, 25. August. Die französische Regierung erhielt Instruktionen, um die Ausstellung boulangistischer Wapspapierre zu verhindern; Plakate, welche ein neues boulangistisches Organ La Republique unter Leitung Vergoin's ankündigen, wurden abgegriffen.

Bern, 25. August. Die Verendung des Anarchistenmanifestes scheint fortzudauern zu wollen, da täglich von den Postbehörden Exemplare angehalten und den Bundesbesörden eingeliefert werden. Derselben gehen auch von verschiedenen Seiten des Landes Signalement und sonstige Angaben, betreffend die in die Sache verwickelten Personen, zu, wodurch die Untersuchung wesentlich gefördert wird.

München, 25. August. Von amtlicher Seite wird heute bestätigt, daß bei Sospolajon ein scharfes Gefecht zwischen türkischen Truppen und den Ausständischen stattgefunden habe. Einzelheiten fehlen noch.

Kirchliche Anzeige.

Su St. Ulrich: Mittwoch den 28. August Vormittag 11 Uhr findet ein Gottesdienst für evangel. Polen statt.
Harkhausen, Pfarrer.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Vorausichtiges Wetter für den 27. August 1889.

Veränderliches, mäßig warmes Wetter ohne erhebliche Niederschläge.

Dat.	St.	Barom. 0° mm.	Thermometer nach Celsius Roman.	Feuchtigkeit in %	Wind.	Wetter.
25/8.	8 Uhr	752.0	+15.0 +12.0	59	SW.	wolkig.
26/8.	7 Uhr	752.7	+12.5 +14.0	70	W.	besag.
	2 Uhr	752.6	+20.0 +16.0	40	W.	besag.

Die Temperatur in Selbstgarden war in nachbenannten Städten folgende: Sabaranda + 13, Petersburg + 13, Wienel + 16, Berlin + 14, Hamburg + 11, Chemnitz + 11, München + 19, Wien + 13, Seilly + 14, Balentia + 15.

Stadt-Theater.

Nachtrag:

II. Rang	Vorreihe	1. Platz:	
Passe partout	Ein ganzes	Abonnement	Ein viertel
210 Borsf.	152 Borsf.	76 Borsf.	38 Borsf.
189 M.	136,80 M.	68,40 M.	34,20 M.

Stadttheater-Terrasse.

Dienstag den 27. August
Grosses Abend-Concert
 vom Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
 Es wird gebeten, die noch ausstehenden Abonnements-Billets zu verwenden.
 Bei ungünstigem Wetter finden die Concerte von jetzt ab in den unteren auf das eleganteste eingerichteten Restaurationsräumen
C. Meissner. W. Halle.

Hôtel zum Wettiner Hof,
 Magdeburgerstrasse 1d. Nähe der Bahn.
Anton Dittmar.
 Alleiniger Ausschank, auch Flaschenversand
 von
Ansbacher Hürnerbräu-Bier.
 Prämirt:
 Brüssel 1888 gold. Medaille. Nürnberg 1882 silb. Medaille.

Staffords Beste Tinten der Welt!
amerik. Welt-Tinten Kein Farb, sehr dünnflüssig vorzügliche Copier.
 (Schreib- und Copier.)
 Probeflaschen verabsolge gegen Anweisung gratis!
Neu! Staffords Gummiflasche! Praktisch!
 trägt den flüssigen Beize ohne Pinsel sauber auf.
 Preis 75 Pfg.
 Alleinverkauf für Halle und den Saalkreis:
Aug. Weddy, Leipzigstrasse 85.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
 Wöchentliche Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.
 Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.
 Die „Volks-Zeitung“ zeichnet sich durch zuverlässige und schnelle Berichterstattung über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens aus. Sie enthält einen reichhaltigen Sammeltheil mit ausführlichem Correspondenz, unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft und bringt im Feuilleton Romane und Novellen der beliebtesten Autoren, unterhaltende und belehrende Artikel; ihr reiches Zubehör entspricht allen Anforderungen, die an eine größere Zeitung gestellt werden können.
 Die Gratis-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ stellt sich den größeren illustrierten Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.
 Folgende Romane und Novellen gelangen in nächster Zeit zum Abdruck:
 „Die Engel“ von M. Elton. — „Auliana“ von M. G. Braden. — „Willens“ von Gaidlein. — „Die Karthago-Gebirge“ von L. von Sacher-Masoch. — „Fischer“ von Clara Steinth. — „Durch Klippen“ von A. Schmidt.
 Neu eintretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einzahlung der Abonnementszahlung — die „Volks-Zeitung“ schon von jetzt ab unter Freundschaft sowie einen selbständigen Abdruck des mit so außerordentlichem großen Erfolg aufgenommenen Romans „Der Kaiserthron“ von S. Sudermann unentgeltlich.
Probe-Nummern senden wir auf Verlangen gratis und Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von 1,50 Mark pro Monat September entgegen.
**Berlin W. Expedition der „Volks-Zeitung“,
 Säugowstrasse 105 und Kronenstrasse 46.**

Hôtel vier Jahreszeiten Dresden.

Grosses Familien- und Touristen-Haus,
 sowie auch den Herren Geschäftsreisenden seiner günstigen Lage wegen besonders empfohlen. 120 gute Betten zu billigen Preisen und gute Bedienung.
 Das Hotel ist mit **großem feinem Restaurant,** welches für 400 Personen Platz bietet, sowie mit **Speisesaal, Billard-Salon und Spielzimmer** verbunden. In der Nähe der Bahnhöfe und aller Lebensnützigkeiten Dresdens gelegen.
Wilhelm Heinze.
 (Telegr.-Adr.: Jahreszeiten, Dresden.)

Hallenser Kakao

übertrifft alle Fabrikate der Welt in Güte, Feinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit.
 Mk. 2,-, 2,20, 2,60, 3,-, 3,30 1/2 kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Albert Reipsch
 Morikthor 5
 empfiehlt alle Sorten **Brennmateria**
 in Fuhrn und Waggonladungen frei Gefäß oder ab Bahn.
 Nur anerkannt beste Qualitäten.
 Nur anerkannt beste Qualitäten.
 Hauptgeschäft BERLIN
 23 Centralgesch. und 800 Filialen in Deutschland.
 Anf. Preis-Courant gratis à fre.

Natur-Weine
 von Oswald Nier
 Hauptgeschäft BERLIN
 23 Centralgesch. und 800 Filialen in Deutschland.
 Anf. Preis-Courant gratis à fre.
 Seit 1878, also bereits 10 Jahre, nachweislich bester Wein, voll von Natur aus, ohne Zusatz von Zucker, Trinken Sie alle und werden Sie gesund.
 Centralgesch. in Halle a. S. Bräuerstrasse 7.

Walhallatheater

Die Familie H. Derrington, Kunstschaffner und Drahthiel-Verwandlungskünstler.
Fräulein Rosa Donhofer, Pflanz-Vertreterin.
Herr Adolf Goedicke, Numorist, Mimiker u. Theaterstimmen-Imitator.
Die Albert Francis Star-Truppe, Englische Grottesk, Tanz- und Gesangs-Gesellschaft.
Fräulein Elise Erica, Kostüm-Soubrette.
Herr Margarethe Steinow, Sieder- und Walzerfängerin.
Hr. Walton u. Mrs. Erna Walton mit ihren abgerichteten Thieren.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Auction.
 Dienstag den 27. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr verleihere ich in der Villa Marienheim zu Gröden zwangsweise:
 1 neues nhd. Büffet mit Marmorplatte und 1 ufnbaum Kleiderschrank.
Kraft, Gerichtsvollzieher.

N. Loden zu vermie den Glauch Kirche 3.
Wilhelmstr. 18a herrsch. zweite Etage, 700 M., 1. October zu beziehen. Näheres **Parz 46.**

Part. Wohnung gr. Brauhausgasse 9 mit gr. Geschäftsräumen, Saal mit Nebenräumen Wohnung zu 70 Thlr. zu verm. stille das Haus zum Verkauf. 1 Tr. Elgt. m. 3 m. C. verm. Poststr. 12, II.

Die Volksküche
 befindet sich **Brauhausgasse 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 15 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sätz, groß-Ulrichstrasse 24, zu haben.
Die Verwaltung d. Volksküche

Sammelfstellen
 für Cigarrenstüpfchen, Risten, Bänder, Cigarol etc. befinden sich bei den Herren:
G. Hilbrandt, Bachereistr. 7.
Wilhelm Elste, Schulberg 12.
Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.
Hud. Speck, Marienstr. 8.
Ed. Caminitius, Königstr. 25.
Emil Erbs, Forststr. 4.
 Hauptzettel u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenstüpfchen etc. bei Herrn
Moritz König, Rathhausg. 9.
 Vorrath, wenn noch so wenig bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.

Kirchendorf St. Georgen.
 Heute Montag Abend 8 Uhr Übung in Saale der Ruderbewahranstalt, **Laugestrasse.** Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Ich verreise auf einige Wochen! Die Herren **DDR. Strube, Taucuffert und Zabel** wollen die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. Schreyer.

Haus-Abbruch.
 St. Märkerstrasse 9, vis-à-vis vom „goldenen Löwen“, sind Thüren, Fenster, Bretter, Balken und Brennholz in Fuhrn und einzeln billig zu verkaufen.

Gerichtlicher Verkauf.
 Dienstag den 27. Aug. cr. Vormittags 9 1/2 Uhr ab **Schluszauction** von Weinen, Cognacs, Eingemachten etc. in der „Franziskaner-Malle“, Ludwigstr. 10. 1. Halle a. S., den 25. Aug. 1889.
J. Ed. Puschel, Concurs-Verwalter.

Dauerh. gerath. Kommoden billig zu verkaufen **See Nr. 6.**

Einnadegläser
 empfiehlt **C. H. Naundorf,** ar. Märkerstrasse 4

Sophas werden für 7 Mark **Matrasen** für 3,50 Mark gut aufgepolstert.
Glauch, Kirche 13, I. 1.

Für unser **Engros-Geschäft** suchen wir p. 1. October einen **ausgelehrten Detaillisten** als Lagerdiener.
Gebr. Wege.

Mit guten Zeugnissen vershener **Gärtner** wird in der Nähe von Halle zum 1. October gesucht. Offert. bef. sub **B. 1. 10752** Hnd. Wofse, Halle.

Buchbindergehülffen finden dauernde Arbeit **Th. Görnemann,** Knustgasse 1.

Die **II. Etage Klosterstr. 10b** zum 1. October zu vermieten. Näheres **parierre.**

Reines Roggenbrod (Sandbrod) empfiehlt **Alb. Eichhorn, Breitestr. 18**

Wer rationell billig wirksam
 einsetzen will, wende sich an die weltbekannte, älteste u. leistungsfähigste **Haasenstein & Vogler'sche** Halle, gr. Märkerstr. 27 I, nahe am Markt.

Eine Obligation der **Ungarischen Goldrente**, Coupon Nr. 51, 4900 Nr. 094 am Sonnabend in Halle oder auf dem Wege nach Passendorf verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Familien-Nachrichten.
 Vergangene Nacht verchied nach 8 wöchentlichen schwerem Leiden unter guter Vater, der kreisgerichtssekretär **G. Wohlfarth** in seinem 75. Lebensjahre.
 Das Leichenbegängniß findet Mittwoch den 28. Nachm. 3 Uhr vom Sterbehause Anhalterstr. 12 aus statt.
 Die betriebl. Geschwister **Wohlfarth.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unseres **Wilhelm** sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
 Halle a. S., am 25. Aug. 1889.
Hermann und Marie Schreyer.

Für den Inzeratenthel verantwortlich **Paul Senff** in Halle.